

Erhöhung der Kaffeehauspreise

Den Kaffeehausbesuchern Wiens steht eine äußerst unangenehme Überraschung bevor, mit der sie sich erklärlicherweise nur sehr schwer abfinden werden: abermals sollen die Preise der diversen Kaffeehausgetränke hinaufgeschraubt werden. Die wirtschaftliche Korporation der Wiener Cafetiers, die Vereinigung der Kaffeesieder Wiens, dürfte in den nächsten Tagen bereits an ihre Mitglieder mit der Anregung herantreten, eine allgemeine Preiserhöhung für sämtliche im Kaffeehaus erhältliche Artikel eintreten zu lassen, und wie die Dinge liegen, ist nicht daran zu zweifeln, daß dieser Anregung seitens der meisten Wiener Cafetiers entsprochen werden wird. Wird die Absicht zur Tat gemacht, dann handelt es sich um die vierte Preiserhöhung der Kaffeehausartikel seit Kriegsbeginn.

Der Vorschlag, die gegenwärtigen Kaffeehauspreise einer Neuordnung zu unterziehen, wurde in der vorgestern hier abgehaltenen Generalversammlung der Vereinigung der Wiener Kaffeesieder erfaßt. Der Obmann der Vereinigung, Cafetier Wilhelm Mildor, verwies in seinem Rechenschaftsbericht auf die überaus trübe Lage der meisten Wiener Kaffeehausbesitzer. Ihre Betriebe seien vielfach nicht mehr rentabel, die Rohpreise steigen fortgesetzt, die Warenbeschaffung erheische immer höhere Ausgaben, und es bleibe nicht anderes übrig, als daß die Wiener Kaffeesieder ihre Preise den gegenwärtigen Verhältnissen anpassen.

An dieses Referat schloß sich eine lebhafteste Debatte, worauf schließlich einstimmig beschlossen wurde, die Frage der Preisregulierung so rasch wie möglich zur Lösung zu bringen.